Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

No. 166. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Sonnabend den 7. April 1860.**

Telegraphische Depesche.

Paris, 5. April. Die Bauern von Vinaroz haben den Carlisten-General Elio mit seinem Sekretär gefangen. Ortega und die zwei oder drei Personen, welche ihn begleiten, werden verfolgt und man ist ihnen nahe.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 4. April. Die Unterhandlungen zwischen Paris und Turin über den Einmarsch der Neapolitaner in den Kirchenstaat dauern fort. Frankreich ist nicht geneigt, so starke Garantien, wie Sardinien dieselben fordert, zu bewilligen. — Die Mächte, mit Ausnahme Frankreichs, erklären sich für Konferen in der Schweizer-Frage. — In Neapel macht die annexionistische Partei bedeutende Fortschritte.

Paris, 5. April. Der heutige „Moniteur" hebt den glücklichen Einfluß hervor, welchen der mit England abgeschlossene Handelsvertrag bereits auf die französische Ausfuhr geübt habe, namentlich auf die Erzeugnisse des Südens, auf Weine, Spirituosen, Seidenwaaren und pariser Handelsartikel.

Ein von Grandguillot unterzeichneter Artikel des „Constitutionnel" sagt, die Exkommunikation habe in der Regel den sofortigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Kirchenoberhaupte und dem exkommunizirten Fürsten zur Folge. Nichts Aehnliches habe in Bezug auf das Kabinet der Tuilerien stattgefunden. Die Note des „Moniteur" habe nicht den Zweck gehabt, den Wirkungen der Exkommunikation vorzubeugen; sie erinnere einfach an die Grundsätze der bürgerlichen Unabhängigkeit, um die wahren Lehren der französischen Kirche wieder herzustellen.

Die Börse ist heute sehr belebt; wie verlautet, hat die Liquidation große Verluste veranlaßt.

Paris, 5. April. Frankreich lehnt es nach wie vor ab, auf die Conferenz über die savoyisch-schweizerische Angelegenheit einzugehen.

Eine Depesche Thouvenel's an den französischen Minister in Bern erklärt, da Savoyen und Nizza gegen eine Zerstückelung seien, könne Frankreich die Provinzen Faucigny und Chablais nicht an die Schweiz abtreten und räth ferner der Schweiz, den Sympathien Frankreichs zu vertrauen.

London, 3. April. Aus Vera Cruz liegen Berichte vom 14. März vor. Miramon hat die Stadt bombardirt, aber wenig Schaden angerichtet. Eine Abtheilung der Truppen Miramons ist von den Liberalen bei Alverido vollständig zersprengt und ist ihm jede Verbindung mit dem Innern des Landes abgeschnitten. Die Stadt Mexiko hat sich gegen Miramon erklärt. In seinem Heere finden zahlreiche Desertionen statt. Heute sind die Feindseligkeiten eingestellt. Einem Gerüchte zufolge hat Miramon sein Heer verlassen und sich an Bord eines französischen Schiffes eingeschifft.

Turin, 3. April. Gestern war die Stadt glänzend erleuchtet. Der sardinischen Regierung wurde von Frankreich eine Anzahl Gewehre nebst Munitionsvorräthen käuflich überlassen. In Nizza hat die Auswanderung einiger Familien bereits stattgefunden. Das sardinische Geschwader soll nächstens ins adriatische Meer absegeln. Bei der Eröffnung des Parlaments waren der preußische, russische, neapolitanische und belgische Gesandte nicht zugegen. Das Ministerium erließ den Befehl, die Forts von Pizzighettone und Rocca d'Anso, ferner Piacenza in einen möglichst vollständigen Vertheidigungsstand zu setzen. Dem sardinischen Consul in Civitavecchia wurde das Exequatur entzogen.

Konstantinopel, 31. März. Suleyman Pascha ist zum Mitgliede des Tansimatsraths ernannt worden. Die wallachische National-Versammlung genehmigte das von der Regierung vorgeschlagene Anlehen. Die Pforte beschloß, im Epirus den Postdienst einzuführen. Der englische Vice-Konsul in Adalia ist definitiv abgesetzt.

Preußen.

Berlin, 5. April. [Amtliches.] Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Registrator Schmeißer und dem ersten Kanzlisten Kubien bei dem Medizinalstabe der Armee, aus Anlaß ihrer Versetzung in den Ruhestand, so wie dem Geheimen Registrator Rättig beim Direktorium des potsdamschen großen Militär-Waisenhauses den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

— Der heutige „Staats-Anz." bringt das Gesetz, betreffend die Einführung des allgemeinen Landesgewichts in den hohenzollernschen Landen; ferner eine Bekanntmachung, vom 30. März, betreffend die Aufhebung des Betriebsverbots der in München erscheinenden Zeitschrift: „Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland".

[Keine Collectiv-Note.] Von bestunterrichteter Seite wird uns versichert, daß von einer Collectiv-Note der Mächte, welche die Neutralität der Schweiz garantirt haben, hier nichts bekannt ist. Es sei kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß man zu einem derartigen Schritte sich entschließen werde. Eben so wenig weiß man hier etwas von einer Zustimmung Frankreichs zu einem Kongresse der Mächte über die schweizerisch-savoyische Frage. Was die nach Paris gegangene preußische Note anbetrifft, so geht dieselbe von der Voraussetzung aus, daß die wiener Vertragsmächte zur Erledigung der schweizerisch-savoyischen Frage zugezogen werden. Dieser von Preußen eingenommene Standpunkt hält sich jede etwa erforderliche Wahrung zu Gunsten des Rechtes der Schweiz offen. Daß zunächst in der schweizerisch-savoyischen Frage an einer Verständigung der Mächte gearbeitet wird, welche die Neutralität der Schweiz garantirt haben, wie wir Ihnen vor einigen Tagen schrieben, wird von allen Seiten bestätigt. — Alle Gerüchte, die über einen angeblichen oder beabsichtigten Rücktritt des Herrn v. Schleinitz theils in der Presse, theils in der Stadt verbreitet wurden und rücksichtlich der Wahl seines Nachfolgers die verschiedensten, zum Theil abenteuerlichsten Angaben enthielten, sind aus der Luft gegriffen. Es liegt für ein derartiges Ereigniß zur Zeit gar kein Grund vor. (K. Z.)

C. S. Das Anrufschreiben der Schweiz ist seitens Preußens vor vier Tagen mittelst einer Note beantwortet worden, worin das diesseitige Kabinet der Regierung zu Bern mittheilt, daß es sich mit den anderen Mächten in Verbindung setzen würde, um in einer für die Schweiz so günstig als möglichen Richtung zu wirken.

Die Nachrichten aus Neapel lauten noch beunruhigend. Müratistische Agenten durchziehen das Land, um die Bevölkerung zu einer Schilderhebung anzustacheln.

Der Putsch in Spanien soll ein Schachzug und nichts weiter gewesen sein, dazu bestimmt, die Königin zum Frieden mit Marokko und zur Zurückberufung der Armee zu bestimmen, welche dann dem Papste zur Verfügung gestellt werden soll. Ich gebe dies sonderbar klingende Gerücht wieder, ohne dessen Glaubwürdigkeit verbürgen zu wollen.

— Das mehrerwähnte Ministerial-Rescript über die Betheiligung von Beamten an der Verwaltung von Actiengesellschaften datirt vom 4. März und wird in einer Regierungs-Verfügung wie folgt wiedergegeben:

„Nach einem Erlasse der Herren Minister der Finanzen und des Innern vom 4. d. M. hat die Betheiligung der Beamten als Mitglieder der Verwaltungsvorstände (der Verwaltungsräthe, Ausschüsse 2c.) bei Actien- oder ähnlichen Gesellschaften, welche ganz oder theilweise auf einen Handels- oder Gewerbebetrieb gerichtet sind, mehrfach zu störenden Collisionen zwischen den durch die zwiefache Stellung solcher Beamten bedingten Interessen und Pflichten geführt, auch wesentliche Mißstände anderer Art zur Folge gehabt. Um solchen Unverträglichkeiten für die Folge vorzubeugen, haben die genannten Herren Minister es für nothwendig erachtet, der Uebernahme von Nebenbeschäftigungen der gedachten Art seitens der Beamten künftig immer eine sorgfältige Prüfung der Frage vorangehen zu lassen, ob den letzteren die Nebenbeschäftigung im dienstlichen Interesse gestattet werden kann. Sie erwarten daher, daß die Beamten ihres Ressorts, so weit dieselben im unmittelbaren Staatsdienste stehen und nicht etwa, ohne eine Besoldung oder Remuneration aus der Staatskasse zu beziehen, durch ihren Beruf darauf hingewiesen sind, ihren Erwerb durch Dieftleistungen für das Publikum zu suchen, als Mitglieder der Verwaltungsvorstände bei industriellen Actien- oder ähnlichen Gesellschaften fernerhin sich nicht mehr betheiligen werden, ohne dazu zuvörderst ihre Genehmigung nachgesucht und erhalten zu haben."

[Diakonus Thiele in Brück.] Die Mittheilung der „Pr. Z." aus Brück über den Mordanfall des Diak. Thiele wird in der „Voss. Z." in folgenden Punkten berichtigt: 1) Die Untersuchung über den Geisteszustand des Diak. Thiele ist noch nicht entfernt zu Ende geführt und der Kreisphysikus Dr. Kretschmar, der bis jetzt medizinischerseits allein in dieser Sache zu thun gehabt, zu einem Resultate noch nicht gekommen; 2) hat sich Diak. Thiele keineswegs zu dem Vorsatze bekannt, daß er seinen Kollegen habe tödten wollen. Er hat vielmehr nur die Absicht gehabt, durch irgend eine Thätlichkeit dem Oberprediger Hoyoll zu verstehen zu geben, was er für eine Meinung von ihm habe. So hat er Tags nach seiner unseligen That einem nahen Verwandten bekannt und ein Gleiches erhellt aus einem erst eben an seine Eltern von ihm eingegangenen Briefe.

Oesterreich.

Wien, 3. April. Der General-Geniedirektor Erzherzog Leopold wurde, nachdem er die Inspektion der Befestigungen an den tiroler Grenzen zu Ende geführt, gestern in Wien zurückerwartet. Er hat indeß, schon auf der Rückreise hierher begriffen, in Bozen den Befehl vorgefunden, sofort nochmals nach Verona zu gehen, und er wird in diesem Augenblick schon in Verona eingetroffen sein. Es sollen in der Lombardei, gegen das Festungsviereck hin, Bewegungen stattgefunden haben, welche die ernsteste Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. (B.- u. H.-Z.)

Italien.

Florenz, 29. März. [Besitzergreifung.] Der Prinz Carignan, Statthalter des Königs Victor Emanuel in Toscana, ist diesen Morgen festlich eingeholt worden und hat das großherzogliche Residenzschloß, Palast Pitti, bezogen. Gestern gegen Abend langte der Vortrab der piemontesischen Occupations-Armee mit dem General Durando an der Spitze, hier an, und heute sind Artillerie und Kavallerie gefolgt. Die Festungen und Kasernen haben die einheimischen Truppen inne, und für die neuen Ankömmlinge hat man in den Klöstern Unterkommen schaffen müssen. Die größeren toscanischen Städte sollen alle eine piemontesische Besatzung erhalten. Bis zur Ankunft des Königs, welche kurz nach Ostern statthaben wird, sollen hier größere Truppenmassen concentrirt bleiben. Seit gestern sind hier die sämmtlichen Gesandtschaften aufgehoben. (K. Z.)

[Protest des Großherzogs von Toscana.] Den Protesten der legitimen Souveräne von Oesterreich, Modena und Parma gegen die Annexion der mittelitalienischen Staaten in das Königreich Cavours hat sich nun auch der des Großherzogs Ferdinand von Toscana gesellt. Derselbe ist von Dresden 24. März datirt. Der Großherzog giebt in diesem Aktenstück einen Rückblick auf die bekannten Ereignisse des Jahres 1859, der namentlich das Benehmen des seitdem verstorbenen Neri Corsini Marchese von Lajatico mit verdientem Vorwurfe trifft, und darauf hinweist, daß nach der Abdankung seines Vaters, des Großherzogs Leopold, ganz Europa ihn als rechtmäßigen Großherzog von Toscana anerkannt habe. Nach den eigentlichen Protestationen gegen die mannichfachen Rechtsverletzungen von Sardiniens Seite, folgt noch eine bewegte Ansprache an die Unterthanen Toscanas, die freilich in diesem Augenblick nicht von Erfolg sein wird, aber doch ein Zeugniß für die Gefühle ablegt, welche den unglücklichen vertriebenen Fürsten für sein Volk beseelen.

Neapel, 31. März. Telegraphisch wird gemeldet, daß die Gerüchte wegen Veränderungen im Ministerium wieder verstummt seien. Zugleich wird berichtet, daß auf der einen Seite die italienische Unionspartei so kühn war, die Depeschen des englischen Gesandten Lord Elliot massenweise ins Publikum zu verbreiten, während auf der anderen die Sicherheits-Behörden die Demonstration gemacht haben, daß sie dreißig notable Personen gefesselt durch die Toledo-Straße führen ließen, um dieselben nach der Insel Caprea in die Verbannung zu schicken. Auch ein Kapuziner wird wegen seiner Predigten, die als aufrührerisch denuncirt worden, kriminell verfolgt.

Frankreich.

Paris, 3. April. [Die Verhaftung Veuillots.] Das Gerücht, der ehemalige Chef-Redacteur des „Univers", Herr Louis Veuillot, sei im Augenblicke seiner Ankunft im Bahnhofe verhaftet worden, kam uns so fabelhaft vor, daß wir es gestern nicht erwähnen mochten. Dennoch war es nicht aus der Luft gegriffen, obgleich eine wirkliche Verhaftung nicht stattgefunden hat. Herr Veuillot, der aus Rom zurückkehrte, wurde bei seiner Ankunft von Polizeibeamten empfangen und aufgefordert, ihnen nebst seinem Gepäck auf die Polizeipräfectur zu folgen. Hier durchsuchte man seine Koffer und seine Brieftasche, erklärte, daß alle vorgefundenen Papiere saisirt seien, und daß ihr Eigenthümer seiner Wege gehen dürfe. Da Herr Veuillot der Träger von Depeschen der römischen Regierung an den päpstlichen Nuntius war — alle Regierungen und Gesandtschaften pflegen passende Gelegenheiten und zuverlässige Personen zur Beförderung von Depeschen zu benutzen — so beeilte er sich Hrn. Sacconi von dem Vorgange in Kentniß zu setzen. Der Nuntius hatte natürlicherweise nichts Eiligeres zu thun, als bei dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu reclamiren, welcher veranlaßte, daß die an die Nuntiatur adressirten Briefschaften derselben ausgeliefert wurden. Ob es wahr ist, daß der Nuntius, bevor er sich Gehör verschaffen konnte, mit seiner Abreise drohen mußte, lassen wir für heute dahingestellt sein. Jedenfalls beweist dieser Vorgang, daß die Regierung sich als im Kriegszustande mit den „Katholiken" befindlich betrachtet und sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Waffen zu bekämpfen entschlossen ist. So hat sie auch heute dem „Ami de la Religion" eine Verwarnung ertheilt, weil derselbe sich Einwendungen gegen das organische Gesetz des Concordates zu Schulden kommen ließ. — Wie wir gestern schon bemerkten, kommt es der französischen Regierung gar nicht in den Sinn, die Frage von den neutralisirten Provinzen Savoyens einem Congresse zu unterbreiten, und die offiziösen Blätter protestiren in einer für die großen Mächte fast beleidigenden Weise gegen das Gerücht von der Zusammenberufung eines Congresses oder einer Conferenz. Anderseits verbreitet sich das Gerücht, die Regierung habe in Erfahrung gebracht, daß Lord J. Russell den englischen Gesandten in Berlin, Wien und Petersburg die Weisung gegeben habe, die dortigen Cabinette zu veranlassen, daß sie ihre Repräsentanten in London mit den erforderlichen Vollmachten zur gemeinschaftlichen Besprechung aller europäischen Fragen mit ihm ausstatten möchten. Es würde sich hierbei also von einer Conferenz zu vieren und mit Ausschließung Frankreichs handeln. — N. S. So eben hören wir, daß Herr Veuillot, ohne es zu wissen, von Rom aus von geheimen französischen Agenten begleitet war, die ihn keinen Augenblick unbeachtet ließen.

Paris, 3. April. [Eine Beruhigungskarte.] Das Ereigniß des heutigen Tages sind zwei von dem bekannten kaiserlichen Geographen Sagazan veröffentlichte Karten, von denen die eine Europa im Jahre 1760, die andere Europa von 1860 darstellt. Es soll dadurch dargethan werden, daß Frankreich sich seit jener Zeit in Europa gar nicht und in der übrigen Welt nur sehr wenig vergrößert hat, während die übrigen Großmächte, England besonders außerhalb Europas, bedeutend zugenommen haben. Zugleich mit diesen beiden Karten wird eine dritte, und zwar unter der Benennung: „Carte d'usurpation préméditée sur la France par l'Allemagne en 1859", veröffentlicht. Dieselbe soll in Berlin vor der Schlacht von Solferino herausgekommen sein, und es sind darauf früher deutsche, jetzt französische Provinzen als wieder zu Deutschland gehörig vermerkt. (Von einer solchen Karte ist uns nichts bekannt geworden.) Was England betrifft, so kommt dasselbe auf dem Plane ebenfalls sehr schlecht weg, d. h. man stellt auf sehr perfide Weise die Besitzungen zusammen, die dasselbe seit 1760 verlor und erwarb, und veröffentlicht zugleich eine Liste aller Kolonien, die Frankreich seit 100 Jahren einbüßte und erwarb. Diese Aufstellung ist so angefertigt, daß die geringen Besitzungen, die Frankreich im Grunde genommen einbüßte, so wie die, welche zu England kamen, einen großen Raum einnehmen, während Algerien, das Frankreich neu erhielt, nur eine Zeile, und die nordamerikanischen Besitzungen, die England verlor, nur zwei Zeilen einnehmen Bei der geographischen Unwissenheit der Franzosen wird diese Aufstellung natürlich den gewollten Effekt haben. Doch hier die „Légende explicative," die diese Karten begleitet: „Wir haben diese Karten angefertigt, um auf die bitteren und ungerechten Anklagen von Ausländern gegen den angeblichen Ehrgeiz Frankreichs zu antworten. Man sieht, wenn man die ehemaligen und die gegenwärtigen Territorien einer jeden der fünf Großmächte mit einander vergleicht, daß das Frankreich von 1860 genau das ist, was es vor einem Jahrhundert war, während England in Europa Malta, die jonischen Inseln und Helgoland erwarb. Oestereich hat in Wahrheit die österreichischen Niederlande und kürzlich Mailand verloren, aber es ist durch die Bukowina, Galizien, das italienische Tyrol, Venedig, Istrien, Dalmatien und Krakau vermehrt worden; Preußen durch das Großherzogthum Posen, Sachsen, Danzig, die Insel Rügen, einen großen Theil der beiden Rheinufer und Sigmaringen; das europäische Rußland durch Finnland, Kurland, Livonien, Lithauen, Polesien, Volhynien, Podolien, fast ganz Polen, Bessarabien, die Krim, Kaukasien, Circassien, Abchasien, Mingrelien, Georgien, Daghestan, Chirvan, Karabaky und Armenien. Gleicher Weise haben wir uns verpflichtet gefühlt, eine kleine Karte wieder zu geben, welche 1859 in Berlin während des letzten italienischen Krieges, freilich ohne offiziellen Charakter, veröffentlicht worden ist, die indessen doch als Deutschland „„entrissen"" (arrachées) die Landestheile des Elsaß, Lothringens und Flanderns bezeichnet, und welche einige Gesichtspunkte aufstellt, nach welchen die Städte und Gebiete unserer wackeren Bewohner von Straßburg, Thionville, Arras, Mericourt, St. Omer, Douai, Cambrai, Colmar Nancy, Valenciennes, Epinal, Plombieres, Lille und Dünkirchen wieder zu gewinnen (reprendre) wären. In Bezug auf die überseeischen Besitzungen kann der Kaiser sich überzeugen, daß Frankreich, welches vor hundert Jahren eine der mächtigsten Colonialmächte war, zum Vortheile Englands einbüßte: in Amerika große Länderstriche zu Canada, die Inseln Cape Breton, Prinz Eduard, Dominique, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und Tabago, in Asien einen großen Theil Ost-Indien, in Afrika Ile de France, die Inseln Rodriguez und Sechelles. Wir beziehen uns auf die der Karte zur Seite beigegebene Aufzählung all der Landstriche, Inseln u. s. w., welche England sich seit hundert Jahren zugeeignet hat, während Frankreich nur Algerien und einige unbedeutende Inseln in Oceanien erwarb. Rußlbnd hat vor Kurzem noch solche Fortschritte in den Eroberungen und Vergrößerungen seines

Gebietes in Asien gemacht, daß man sagen kann, es stehe jetzt vor den Thoren von Peking."

Großbritannien.

London, 3. April. Das Parlament hielt auch am 31. v. Mts. eine kurze Mittagssitzung. Im Oberhause kam die Bill, durch welche die Einkommensteuer auf 10 Pence pro Lstrl. erhöht wird, zur ersten Lesung. Im Unterhause wurde dieselbe Bill zum drittenmale gelesen und ist also durchgegangen. Ebenso die Stempelsteuer-Bill.

Gestern ward im Oberhause die Einkommensteuer-Bill zum zweitenmale gelesen. Die übrigen Geschäfte sind blos formell und die Sitzung ist um 7 Minuten vor 6 Uhr zu Ende.

Im Unterhause werden Sir W. Russell und Mr. Warner als neue Mitglieder für Norwich und The O'Connor Don für Roscommon (in Irland) beeidigt. — Lord J. Russell legt neue Aktenstücke über Italien (s. die nächste Nummer d. Z.) auf den Tisch und bemerkt dazu: Ich wünsche in Kürze den Inhalt dieser Papiere und den gegenwärtigen Stand der Dinge, so weit dies meine Pflicht gestatten kann, bekannt zu machen. Wir haben für gut befunden, die Correspondenz mit Herrn Thouvenel in Erwiderung auf seine bereits veröffentlichte Depesche vorzulegen. Diese Correspondenz schließt mit einer Depesche Herrn Thouvenels und der von uns darauf gegebenen Antwort, daß wir die Frage wegen der neutralisirten Theile Savoyens von der allgemeinen Frage der Annexion Savoyens getrennt halten wollen. (Hört, hört!) Es sind unter diesen Papieren auch mehrere von der Schweiz: eine Anrufung der Großmächte, welche den wiener Vertrag unterzeichnet haben, für die Neutralität einzutreten, und eine Aufforderung an die Mächte, eine Conferenz über den Gegenstand zu halten. Wir haben erklärt, daß wir nichts gegen Beschickung einer Conferenz einwenden, wenn diese Behandlung der Frage die beste scheinen sollte. Es findet sich unter diesen Papieren auch der Vertrag von Turin, welchen sowohl Lord Cowley wie Sir James Hudson eingesandt hat. Der zweite Artikel desselben besagt, daß es Sache des Kaisers sein wird, sich wegen der neutralisirten Theile Savoyens mit den Mächten zu verständigen. Wir schließen daher, daß die Frage einer ernsten Prüfung unterzogen, nach allen Seiten hin verständig erörtert werden und daß man hoffentlich Vorschläge machen wird, welche die Schweiz befriedigen und den Ansichten der europäischen Mächte überhaupt entsprechen. (Hört!) Eine Motion Lord J. Russells, daß an Donnerstag-Abenden zwischen Ostern und Pfingsten Regierungssachen vor Privatanträgen den Vorrang haben sollen, veranlaßt ein lebhaftes Wortgefecht, indem die unabhängigen Mitglieder der Regiernng vorwerfen, daß sie alle Zeit des Hauses in Beschlag nehme, wird aber zuletzt, nach Einschaltung eines Zugeständnisses für Freitagsmotionen, mit 142—117 genehmigt. — Mr. Henessy fragt den Staatssekretär des Auswärtigen, ob die Regierung Ihrer Majestät den Rath ertheilt habe, die Einverleibung von Bologna, Toscana, Modena und Parma in das Königreich Sardinien anzuerkennen, und welches in dem Falle ihre Gründe waren. Lord J. Russell: „Sir! Auf die Anfrage des ehrenwerthen Gentleman erlaube ich mir zu bemerken, daß der König von Sardinien keinen neuen Titel angenommen, aber seine Besitzungen durch den Anschluß der Lombardei vergrößert hat; ich nehme keinen Anstand, zu erklären, daß wir Ihre Majestät dahin berathen haben, den neuen Theil der Besitzungen des Königs von Sardinien als Bestandtheil seines Königreichs zu betrachten. Es ist dem ehrenwerthen Gentleman wahrscheinlich bekannt, daß die päpstlichen Behörden zugleich mit den österreichischen Truppen Bologna verließen und daß das Land ohne alle Regierung zurückblieb. In Toscana entfernten sich die großherzoglichen Behörden zugleich mit dem Großherzoge. Dasselbe begab sich in Modena. Die Herzogin von Parma zeigte mehr Muth und Entschlossenheit (hört, hört!), sah sich aber doch gezwungen, das Land zu verlassen. Diese verschiedenen Staaten haben sich aus eigenen Stücken reconstituirt und den Besitzungen des Königs von Sardinien einverleibt. Wenn der ehrenwerthe Gentleman tiefer auf die Frage einzugehen und die Beweggründe der Bevölkerungen zu untersuchen wünscht, so muß er eine Motion über den Gegenstand auf die Tagesordnung stellen." — Mr. B. Cochrane fragt, ob der edle Lord seine Correspondenz mit dem Geschäftsträger in Rom vorzulegen geneigt wäre. Lord J. Russell erwidert, es gebe keinen Geschäftsträger in Rom, nur einen Attaché der Legation in Florenz. Mehrere Briefe von demselben seien vorgelegt, andere seien, glaube er, nicht vorhanden.

Spanien.

[Der Carlisten-Putsch in Catalonien] hat ein so schnelles, wie klägliches Ende genommen. General Ortega, General-Kapitän auf den Balearen, ließ seine Truppen nach Tortosa einschiffen, sah sich aber von seinen Leuten sofort verlassen und verfolgt, als sie merkten, um was es sich handle. Sofort wurden von allen Seiten Truppen nach Tortosa unter Leitung Concha's in Bewegung gesetzt. Die Bewegung fand laut Berichten, welche die spanische Gesandtschaft in Paris erhielt, wenig Beifall; im Gegentheil wurden zahlreiche Ergebenheits-Adressen an die Königin Isabella gerichtet, und die Bank von Barcelona bot der Regierung für den Nothfall 40 Millionen Realen an. Madrider Nachrichten zufolge hatte General Ortega in Marseille zwei fremde Schiffe gemietet; das Geld dazu war ihm von Madrid und Paris zugegangen. Die Anstifter dieser Bewegung, so behauptet das madrider Telegramm wenigstens, wohnen nicht in Madrid. Die Deputirten treten zusammen, um gegen die carlistische Verschwörung zu protestiren; selbst Privatleute haben der Regierung ihre Dienste angeboten. Der Unwille gegen die Carlisten ist allgemein. Die Regierung Isabella's II. ward durch diesen lächerlichen Handstreich keineswegs überrascht; sie war schon seit zehn Tagen von Ortega's Plänen vollständig unterrichtet und hatte in aller Stille den so eben von Cuba heimgekehrten energischen General Jose de Concha nach dem Königreiche Valencia geschickt, damit derselbe seine Vorkehrungen treffe, um die Falle zu schließen, wenn die Carlisten darin wären. Der Unwille der getäuschten Soldaten brach aber so schnell los, daß es Ortega noch gelang, die Flucht zu ergreifen, ehe Concha ihm den Weg verlegt hatte.

Das „Journal des Debats" hat aus Madrid vom 3. April, 7 Uhr Abends, folgende Depesche erhalten: „Die von General Ortega geführten und getäuschten Truppen gaben sofort Beweise ihrer Unterwerfung; denn sobald sie Kenntniß von dem Verrathe ihres Generals erhielten, schossen sie auf ihn. Es gelang ihm zwar, zu entfliehen, doch man sitzt ihm auf den Fersen. Ueberall herrscht Ruhe."

General Ortega landete, wie das „Journal des Debats" meldet, mit den unter seinem Commando stehenden Truppen an der Ragita, einem kleinen Hafen an der Ebro-Mündung. Der Graf Montemolin in Begleitung seines Bruders Don Fernando, sowie seines Adjutanten Elio, sollte gleichfalls landen. Erst nachdem Ortega bei Ragita gelandet war, wagte man den Truppen den wahren Zweck des Unternehmens zu enthüllen.

Die „Novedades" melden, daß Marschall O'Donnell durch den Telegraphen nach Madrid zurückberufen sei und zum 6. oder 7. April dort erwartet werde. Die Cortes werden am 15. oder 20. April eröffnet.

+ **Breslau,** 7. April. Soeben erhalten wir aus guter Quelle die betrübende Nachricht, daß der Geheime Regierungsrath, Herr Professor Dr. Bernstein, der sich in letzterer Zeit seiner Kränklichkeit wegen zu Lauban aufhielt, daselbst am 5. April Morgens gestorben ist. — Erst kürzlich hatten wir bei Gelegenheit des am 28. v. Mts. gefeierten 50jährigen Amtsjubiläums eines Mannes zu gedenken, der sich so hohe Verdienste um Staat und Wissenschaft erworben, dem unsere Hochschule so viel zu verdanken hat. — Ein ehrendes Andenken sei ihm bewahrt.

Breslau, 6. April. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Grüne Baumbrücke Nr. 2 1 grün- und schwarzkarrirtes wollenes Kleid, 1 lila kattunenes Kleid, 8 Ellen braun- und weißgemusterten Nessel-Kattun, 4 Ellen weiße Hemdeleinwand, 1 grau- und blaugemustertes Umschlagetuch, 1 wollene Schürze und 1 Halstuch; Schmiedebrücke Nr. 17 aus unverschlossener Stube 1 schwarzer Tuchrock, 1 messingene vergoldete Uhrkette, 1 Cigarrentasche von schwarzem Leder und 1 Paar Schlafschuhe von Düffel; Nikolaistraße Nr. 45 1 weiß- und rothkarrirter Bettüberzug, 1 Betttuch, 2 Taillen von schwarzem Zeuge und 1 kupferne Fischpfanne.

Gefunden wurden: 113 Stück Druckschriften, sog. Planeten, 1 graue Mütze und ein graues Portemonnaie, in welchem sich 2 Sgr. und eine mit R. P. 135 gez. Blechmarke befanden.

[Unglücksfall.] Am 4. d. M. gegen Abend wurde auf der Oderstraße ein hiesiger Tagearbeiter von einem, mit einem Pferde bespannten Wagen zu Boden gerissen und überfahren; er erlitt indeß anscheinend nur leichte Verletzungen. (Pol.-Bl.)

Amtliche Wasser-Rapporte.

Zu **Oppeln** stand das Wasser der Oder den 6. April, Morgens 8 Uhr, am Oberpegel 13 Fuß 1 Zoll, am Unterpegel 12 Fuß 3 Zoll, Nachmittags 5 Uhr, am Oberpegel 13 Fuß, am Unterpegel 12 Fuß 2 Zoll. Das Wasser ist im Fallen und folgen keine Rapporte mehr.

Zu **Brieg** stand das Wasser der Oder den 6. April, Morgens 6 Uhr, am Oberpegel 18 Fuß 8 Zoll, am Unterpegel 13 Fuß 3 Zoll. Freier Strom.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 6. April, Nachmittags 3 Uhr. Die Nachrichten aus Palermo blieben ohne Einfluß auf die Börse. Die 3proz. begann zu 69, 90, hob sich auf 70, 05, wich wieder auf 69, 90 und schloß ziemlich belebt in ziemlich fester Haltung zur Notiz.

Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 95. 4½proz. Rente 96, —. 3proz. Spanier 44⅝. 1proz. Spanier 34⅞. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 531. Credit-mobilier-Aktien 790. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Franz-Joseph —.

Paris, 5. April, Nachmittags 3 Uhr. Durch Zwangsverkäufe war die Börse verstimmt. Die 3proz. eröffnete zu 69, 90, stieg auf 70, 15, wich wieder auf 69, 90 und schloß wenig belebt, aber ziemlich fest zu diesem Course. Consols von Mittags 12 Uhr waren 94¾ gemeldet.

Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 90. 4½proz. Rente 95, 60. 3proz. Spanier 44⅝. 1proz. Spanier 34¼. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 527. Credit-mobilier-Aktien 790. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 5. April, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61¾.

Consols 94½. 1proz. Spanier 34¼. Mexikaner 22. Sardinier 84. 5proz. Russen 108. 4½proz. Russen 97.

Der Dampfer „Nova Scotian" ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 5. April, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Neue Loose 100, —. 5proz. Metalliques 68, 50. 4½proz. Metalliques 60, 25. Bank-Aktien 870. Nordbahn 199, 70. 1854er Loose 93, —. National-Anlehen 78, 40. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 273, —. Kredit-Aktien 189, 90. London 132, —. Hamburg 100, —. Paris 52, 60. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 178, —. Lombardische Eisenbahn 154, —. Neue Lombard. Eisenbahn —.

Frankfurt a. M., 5. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Günstigere Stimmung für österreichische Fonds und Aktien.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 124. Wiener Wechsel 87⅜. Darmstädter Bank-Aktien 152½. Darmstädter Zettelbank 224. 5prozent. Metalliques 50½. 4½proz. Metalliques 43⅝. 1854er Loose 69. Oesterr. National-Anleihe 57⅛. Oesterreich.-französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Bank-Antheile 758. Oesterr. Kredit-Aktien 166. Oesterr. Elisabet-Bahn 131½. Rhein-Nahe-Bahn 41½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 94. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 5. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest bei sehr schwachem Geschäft.

Schluß-Course: National-Anleihe 57¾. Oesterr. Kreditaktien 70¼. Vereinsbank 98½. Norddeutsche Bank 82⅝. Wien —, —.

Hamburg, 5. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, ab auswärts unverändert. Roggen loco stille, ab Ostsee etwas fester. Oel pr. Mai 23¾, pr. Oktober 25⅜. Kaffee sehr fest, aber ruhig. Zink etwas höher gehalten.

Liverpool, 5. April. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 39,950 Ballen.

Berlin, 5. April. Alle neuerdings bekannt gewordenen Aktenstücke der französischen Regierung sind bemüht, die Besorgnisse wegen weiterer Anwendung des Annexionsprinzips zu beschwichtigen. Die wiener Börse hat sich schon vor Tagen beruhigen lassen und Paris nur ab und zu den Befürchtungen Raum gegeben. Auch das Privatpublikum scheint mehr und mehr von seinen Besorgnissen zurückzukommen und bestätigt, was wir gegenüber der panischen Stimmung am Schlusse der vorigen Woche bemerkten, man werde bald darauf bedacht sein, das zu hastig Verkaufte zurückzukaufen. In der That trat dies heute bei preußischen Fonds und besonders bei der 5 % Anleihe ganz evident hervor. Auch andere Fonds und gute Actien blieben beliebt und waren namentlich in Oberschlesischen Eisenbahn-Actien und in Bexbachern die Aufträge wegen der Zurückhaltung der Besitzer kaum auszuführen. Auf dem Spekulations-Markte dominirten vornämlich Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien, Nordbahn und Dessauer; die übrigen, besonders Oesterreich. Nationalanleihe, waren in schwächerem Verkehr, Oesterr. Credit ging zwar belangreich um, erfuhr aber keine Coursbesserung, da auch die wiener Notirung wenig verändert lautete. Wie indeß schon aus dem Gesagten erhellt, war die Stimmung durchweg günstiger und vertrauensvoller, so daß selbst für die neue österr. Anleihe sich Interesse zeigte und mit 70½—70 mehrfach gehandelt wurde. Am Geldmarkt blieb Geld mit 2¾ für feine Briefe.

Oesterr. Credit behaupteten meist ½ % über dem gestrigen Schlußcourse. In Dessauern hatten die Verkäufe zwar wieder begonnen, begegneten aber guter Kauflust, die indeß nur um ¼ % über gestrigen Schlußcours auf 15¾ hinaufging; mit 15, besonders auch mit 15¼ wurde jedoch gleichfalls Manches gehandelt. Am Schlusse war der gestrige Cours (15½) nicht mehr zu machen. Die übrigen Crediteffekten waren wohl fest, zum Theil auch etwas höher.

Notenbank-Aktien sehr still. Für preußische Bankantheile waren zum letzten Course (124) Käufer, Einiges wurde mit 124½ gehandelt.

Wenig belebt, hauptsächlich in Folge mangelnden Angebots, waren die schweren Eisenbahn-Aktien. Oberschlesische A. und C. hoben sich um ¾ % auf 111½, Bexbacher um ¾ % auf 123½. Dagegen gingen österreichische Staatsbahn 1¾ Thlr. höher auf 136¾ und eben so war gute Frage für mehrere kleine Spekulations-Aktien. Namentlich verkehrten Nordbahn belebt und ¾ % höher (45¾).

Eisenbahn-Prioritäten still, nur Stettiner II. und 4½ % Anhalter gefragt, 5% Anleihen ¼ höher mit 103½ dringend begehrt. Auch freiwillige und Prämien-Anleihe ¼ höher mit 99¼ und 112½ nicht zu haben. Die übrigen 4½ % Anleihen in guter Frage und fast ohne Abgeber zum letzten Course (99). Pfand- und Rentenbriefe still, 3½ % Westpreußen ¾ % höher.

Metalliques holten vorübergehend gestrigen Briefcours, Nationalanleihe gewann bis ½ %, blieb zum Schlusse aber um ¼ darunter, zum Anfangscourse von Tags vorher gefragt; von Credit-Loosen ging Weniges ½ billiger um, während dazu, auch ¼ Thlr. darüber Käufer blieben.

Dessauer Gas-Aktien holten ⅞ mehr, Eisenbahnfabrikation ließ sich 1 % billiger haben, Hörder Hütten zeigten sich offerirt, Minerva bedang ½ mehr Neustädter fehlten. (Bank- u. H.-Z.)

Berlin, 5. April. Weizen loco 62—74 Thlr. pr. 2100pfd. — Roggen loco 44½—49 Thlr. pr. 2000pfd. bez., Frühjahr 47¼—⅜—⅛ Thlr. bez., 47¼ Thlr. Br., 47 Thlr. Gld., Mai-Juni 47¼—47 Thlr. bez. und Gld., 47¼ Thlr. Br., Juni-Juli 47½—¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-August 47½—¼ Thlr. bez. und Gld., 47½ Thlr. Br., September-Oktober 47½—¼ Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 39—44 Thlr. pr. 1750pfd.

Hafer loco 27—29 Thlr., Lieferung pr. Frühjahr 27⅝—¾ Thlr. bez. und Gld., Mai-Juni 28—⅛ Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 28¾ Thlr. bez. und Gld.

Rüböl loco 10½ Thlr. Br., April-Mai 10½—5/12 Thlr. bez. und Gld., 10½ Thlr. Br., Mai-Juni 10⅔—⅝ Thlr. bez., 10⅔ Thlr. Br., 10 7/12 Thlr. Gld., September-Oktober 11½—5/12 Thlr. bez., Br. und Gld.

Leinöl loco 10⅔ Thlr. Br., Lieferung 10⅝ Thlr. Br.

Spiritus loco ohne Faß 17¼—1/12 Thlr. bez., dito mit Faß abgelaufene Scheine à 17 Thlr. verkauft, April-Mai 17¼—⅛ Thlr. bez. und Gld., 17⅙ Thlr. Br., Mai-Juni 17 5/12—⅓ Thl. bez. und Gld., 17 5/12 Thlr. Br., Juni-Juli 17¾ Thlr. bez. und Br., 17⅔ Thlr. Gld., Juli-August 18 1/12 Thlr. bez., 18⅛ Thl. Br., 18 Thlr. Gld. August-September 18⅜ Thlr. bez. und Br., 18¼ Thlr. Gld.

Weizen still. — Roggen in loco war wenig Handel, da die Nachfrage darin etwas nachgelassen, dagegen war der Handel in schwimmender Waare sehr belebt, indem man ¾—1⅜ Thlr. Aufgeld gegen Frühjahr je nach der Qualität und Entfernung vergütete. Termine verliefen in matter Haltung und zu etwas niedrigeren Coursen, wozu die heute wieder eingetroffene neustädter Kanalliste, die eine Zufuhr von 2000 Wispel Roggen auf hier nachweist, die Veranlassung gegeben. — Rüböl neuerdings billiger verkauft und offerirt. — Spiritus in weichender Richtung, schließt dringend offerirt.

Berliner Börse vom 5. April 1860.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¼ bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	99 bz.
dito 1853	4	92 G.
dito 1859	5	103½ bz. u. G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	82½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	112½ G.
Berliner Stadt-Obl.	4½	98¾ bz.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	87½ bz.
dito dito	4	97 G.
Pommersche	3½	85¾ B.
dito neue	4	94 bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	89¾ G.
dito neue	4	87⅝ G.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk	4	93¼ bz.
Pommersche	4	93 B.
Posensche	4	90¼ bz.
Preussische	4	92 B.
Westf. u. Rhein.	4	92¼ B.
Sächsische	4	93 bz.
Schlesische	4	93 B
Louisdor	—	108⅝ G.
Goldkronen	—	9. 2¼ bz.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	50½ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	70 B.
dito neue 100 fl.L.	—	48½ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	58¾ u. ⅝ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	106¼ bz.
dito 5. Anleihe	5	94 G.
do.poln.Sch-Obl.	4	83 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	85¾ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	89 G.
dito à 300 Fl.	5	92¾ B.
dito à 200 Fl.	—	22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41¾ G.
Baden 35 Fl.	—	29¾ B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	Cours
Aach. Düsseld.	3½	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	15 G.
Amst.-Rotterd.	5	4	68 G.
Berg. Märkische	4	4	71 G.
Berlin-Anhalter.	8½	4	103½ B.
Berlin-Hamburg.	5¼	4	103 bz.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	121½ bz.
Berlin-Stettiner	6	4	95¾ B.
Breslau-Freib.	5	4	78¼ B.
Cöln-Mindener	7¾	3½	118 bz.
Franz.St.-Eisb.	6 1/15	5	136 à 136¾ bz.
Ludw.-Bexbach.	11	4	123 etw. à 123½ bz.
Magd. Halberst.	13	4	180 bz.
Magd.-Wittenb.	1	4	32 G.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	94½ bz.
Mecklenburger	2	4	41¼ G.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	48 G.
Niederschles.	—	4	89½ bz.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	36 B.
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	45½ à ¾ à ¼ bz.
dito Prior.	—	4½	99¼ G.
Oberschles. A.	8⅜	3½	111½ bz.
Oberschles. B.	8⅜	3½	106 bz.
dito C.	8⅜	3½	111½ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78⅜ bz.
dito Prior. D.	—	4	84 G.
dito Prior. E.	—	3½	72 bz.
dito Prior. F.		4½	88½ B.
Oppeln-Tarnow.	4	4	29 B.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	45 bz.
Rheinische	5	4	76¼ bz. u. G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	84¾ B.
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	41½ B.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	— — —
Starg.-Posener	3½	3½	79 G.
Thüringer.	5½	4	95 Anf à 95½ bz.
Wilhelms-Bahn.	0	4	31 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	6⅝	4	117 G.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	76½ bz.
Berl. W.-Cred G.	5	5	90⅝ B.
Braunschw. Bnk.	6½	4	69 etw. bz.
Bremer „	4 11/15	4	95 etw. bz. u. G.
Coburg. Crdit.A.	6	4	45 etw. bz.
Darmst.Zettel-B	5	4	89 bz. u. G.
Darmst (abgest.)	5¼	4	60¾ bz.
Dess.Creditb.-A.	5¼	4	15¼ à ¾ à 15 à 15½ bz.
Disc.-Cm.-Anth	5	4	79 bz.
Genf.Creditb.-A	—	4	24 bz. u. G. excl.Cp.
Geraer Bank	5¼	4	70 G.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	81 G.
„ Ver.- „	5 15/64	4	97¾ G.
Hannov. „	5 11/12	4	89½ bz. (i. D.)
Leipziger „	—	4	55 B. excl. Coup.
Luxembg.Bank	—	4	68 G.
Magd. Priv. B.	4	4	73 G.
Mein.-Crditb.-A.	6	4	60 bz.
Minerva-Bwg. A.	2	5	26½ bz.
Oesterr.Crdtb.A.	7	5	70½ à 71 bz. u. B.
Pos. Prov.-Bank	4	4	72 G.
Preuss. B.-Anth.	7⅞	4½	124½ bz. u. G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	72 B.
Thüringer Bank	4	4	59 bz.
Weimar. Bank	5	4	73 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅜ bz.
dito	2 M.	141⅝ bz.
Hamburg	k. S.	150⅞ bz.
dito	2 M.	150⅛ bz.
London	3 M.	6. 17½ bz.
Paris	2 M.	78⅚ G.
Wien österr. Währ.	8 T.	74⅝ bz.
dito	2 M.	74⅛ bz.
Augsburg	2 M.	56. 22 G.
Leipzig	8 T.	99⅚ G.
dito	2 M.	99 5/12 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 G.
Petersburg	3 W	96⅝ bz.
Bremen	8 T.	108⅛ bz.

Stettin, 5. April. Weizen unverändert; loco gelber pr. 85pfd. 65—68—72½ Thlr. nach Qualität bez., 85pfd. gelber pr. Frühjahr inländischer 71¼ Thlr. bez., 71 Thlr. Gld., dito excl. schlesischer 72 Thlr. Br., vorpommerscher 72½ Thlr. Br., pr. Mai-Juni und Juni-Juli inländischer 71½ Thlr. Br.

Roggen matter; loco pr. 77pfd. 45 Thlr. bez., 77pfd. pr. Frühjahr 44 Thlr. bez. und Gld., 44⅛ Thlr. Br., pr. Mai-Juni 44 Thlr. Br., pr. Juni-Juli 44 Thlr. bez., 44¼ Thlr. Br., pr. Juli-August 44¼ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 44½ Thlr. bez.

Gerste, eine Ladung pommersche 71—72pfd. pr. 70pfd. 42 Thlr. bez., loco pr. 70pfd. 42—42½ Thlr. bez.

Hafer ohne Handel.

Wicken, eine Ladung 49 Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 68—71 Thlr. — Roggen 48—50 Thlr. Gerste 40—42 Thl. Hafer 28—32 Thlr. Erbsen 49—52 Thlr.

Rüböl matt; loco 10¾ Thlr. Br., pr. April-Mai 10½ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 10⅔—⅝—7/12 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 11—10⅚ Thlr. bez., pr. September-Oktober 11½ Thlr. bez. und Br.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 17¼—⅓ Thlr. bez., pr. Frühjahr 17 5/12 Thlr. bez. und Br., 17⅓ Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 17 7/12 Thlr. Br., 17½ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 17¾ Thlr. Br., 17⅔ Thl. Gld., pr. Juli-August 18¼ Thlr. bez. und Br., pr. August 18 7/24 Thlr. bez., pr. September-Oktober 18¼ Thlr. Br.

Leinöl loco incl. Faß 10¼ Thlr. Br., pr. April-Mai 10 Thlr. bez., 10⅙ Thlr. Br., pr. September-Oktober 10⅚ Thlr. Br.

Baumöl, marseiller Lieferung 18¾ Thlr. bez.

Leinsamen, rigaer 9 5/12 Thlr. bez.

≅ **Breslau,** 7. April. [Produktenmarkt.] Sehr ruhiger Haltung für alle Getreidearten, schwache Zufuhren wie geringes Angebot von Bodenlägern, Preise unverändert. — Oel- und Kleesaaten ziemlich behauptet. — Spiritus ruhig, pro 100 Quart preußisch loco 16 G, April 16 5/12 G. u. B.

	Sgr.					Sgr.				
Weißer Weizen	75	78	80	84	Winterraps		90	94	96	98
Gelber Weizen	67	70	73	77	Winterrübsen		76	78	80	84
dito mit Bruch	52	56	60	64	Sommerrübsen		72	76	78	80
Roggen	54	56	58	60	Schlagleinsaat		75	80	84	88
Gerste	43	45	48	52		Thlr.				
Hafer	26	28	30	32						
Kocherbsen	54	56	58	62	Rothe Kleesaat	7⅔	9	10	11	12
Futtererbsen	45	48	50	52	Weiße dito	16	19	21½	22½	23½
Wicken	40	45	48	50	Thymothee	8	8½	9	9⅙	9½

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Hirschberg. Weißer Weizen 71—88 Sgr., gelber 67—81 Sgr., Roggen 61—66 Sgr., Gerste 46—53 Sgr., Hafer 30—32 Sgr., Erbsen 70—74 Sgr.

Schönau. Weißer Weizen 68—80 Sgr., gelber 65—75 Sgr., Roggen 58—62 Sgr., Gerste 45—49 Sgr., Hafer 30—32½ Sgr., Butter 5½—6 Sgr.

Theater-Repertoire.

Sonnabend, den 7. April. (Gewöhnl. Preise.) Fünftes und letztes Gastspiel der k. k. Hofschauspielerin Fräul. **Friederike Goßmann.** Zum dritten Male: **„Ein Kind des Glücks."** Original-Charakter-Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. (Hermance, Fräul. Goßmann.)

Sonntag, den 8. April. (Gewöhnl. Preise.) **„Der Prophet."** Große Oper in 4 Akten. Musik von Meyerbeer.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.